

Nordwestzeitung (Oldenburg) vom 1. September 2012

Bahn weist Kritik an Ausbautempo zurück

**VERKEHR: Jade-Weser-Port sorgt für mehr Güterzüge, auch die Zahl der Kohletransporte steigt
An der Ertüchtigung der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven wird auch im kommenden Jahr gearbeitet.
Das Gesamtprojekt wird frühestens 2017 fertig sein.**

VON JÜRGEN WESTERHOFF

Für die einen ist es eine nahezu endlose Geschichte von Behinderungen und Belästigungen, für die anderen ein erfolgreiches Bauprojekt. Der Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven verläuft nach Ansicht der Deutschen Bahn völlig planmäßig. Kritik an dem Tempo der Bauarbeiten weist Michael Körber von der DB Netz AG Nord zurück: „Wir haben von Anfang an mitgeteilt, welche Behinderungen es auch im kommenden Jahr noch geben wird.“

Bei einer anderen Planung hätte es zwar eventuell die Möglichkeit gegeben, die Arbeiten schneller zu beenden, doch wäre es dann notwendig geworden, wichtige Industriebetriebe komplett von der Schiene abzuschneiden. Im kommenden Jahr wird es nach Körbers Angaben Sperrungen an drei Nächten pro Woche geben. Außerdem seien elf Totalsperrungen an Wochenenden wegen notwendiger Brückenarbeiten vorgesehen.

Noch in diesem Jahr soll der Antrag für das Planfeststellungsverfahren der letzten Ausbaustufe gestellt werden. Dabei geht es um die durchgehende Elektrifizierung, den Ausbau zwischen Rastede und Oldenburg sowie zwischen Varel und Sande und die Anhebung der Streckengeschwindigkeit auf 120 km/h.

Für diesen Komplex werde mit einem Baubeginn im Jahr 2015 gerechnet, so dass 2017 oder 2018 ein Ende des Gesamtprojektes möglich sei. Eine verbindliche Finanzierungsabsprache gebe es für die letzte Phase des Vorhabens zwar noch nicht, doch sei kein Gegenwind zu erwarten, weil alle Beteiligten großes Interesse an der Ertüchtigung der Strecke hätten.

Parallel zu den Streckenarbeiten werde auch das Thema Lärmschutz behandelt. Zwischen Rastede und Varel seien bis Ende des Jahres 13,5 von 25 Kilometern entsprechend ausgestattet. In Oldenburg solle nach einem gerichtlichen Vergleich im nächsten Jahr, also vor den Streckenarbeiten, mit dem sogenannten passiven Lärmschutz begonnen werden.

Noch keine genauen Prognosen gibt es laut Körber für die tatsächliche Zunahme des Güterverkehrs. Gegenwärtig werde erwartet, dass der Betrieb des Jade-Weser-Ports in Wilhelmshaven für 36 zusätzliche Containerzüge pro Tag sorgen werde. Außerdem würden 2013 täglich acht bis zehn Kohlezüge aus Wilhelmshaven ins Binnenland fahren.

Kommentar: Zu guter Letzt: **Bahnausbau nimmt kein Ende**

VON JÜRGEN WESTERHOFF

Ende des Jahres soll eine der längsten Strecken-Sperrungen der Bahngeschichte zu Ende gehen. Zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven haben die Bahnkunden sich dann 18 Monate mit einem Schienenersatzverkehr per Omnibus begnügen müssen.

Wer allerdings geglaubt hat, nach dieser langen Pause sei alles gut auf der Strecke, hat offenbar das Kleingedruckte überlesen. Einschränkungen und Behinderungen wird es auch im nächsten Jahr geben, und letztlich soll das Vorhaben frühestens im Jahr 2017 komplett fertig sein.

Diesen Zeitplan als angemessen anzusehen, gelingt offenbar nur speziell Eingeweihten. Außenstehende können die Dauer der Ausbaumaßnahmen nicht nachvollziehen.

@ Den Autor erreichen Sie unter westerhoff@infoautor.de Autor des Beitrages ist **Jürgen Westerhoff**, Redakteur in der **NWZ** -Regionalredaktion